

Zeitschrift:	Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale
Herausgeber:	Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band:	85 (1971)
Heft:	2-3
Rubrik:	Gesellschaftschroniken = Chronique des sociétés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GESELLSCHAFTSCHRONIEN — CHRONIQUE DES SOCIÉTÉS



**Der Herold,
Verein für Heraldik, Genealogie
und verwandte Wissenschaften
zu Berlin**

Bericht über die Tätigkeit des HEROLD 1969-1970

Im Berichtsjahr 1969 beherrschte das *hundertjährige Jubiläum* des Herold und die Verpflichtung den 21. Deutschen Genealogentag in Berlin auszurichten, die Vereinsarbeit in fast allen ihren Zweigen.

An dieser Doppeltagung im Oktober 1969 nahmen annähernd dreihundert Genealogen, Heraldiker und Archivare aus ganz Deutschland und Gäste aus dem Ausland teil — eine von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV) auf den bisherigen Genealogentagen noch nie gesehene Zahl.

Folgende Fachvorträge wurden gehalten: Universitäts-Professor Dr. O.-H. v. d. Gabeltz sprach über den «Beitrag des Adels zur geistigen Führungsschicht im 19. und 20. Jahrhundert» (abgedruckt im «Herold» NF. Bd. 7, H. 5) und gab ein gross gesehenes, sehr lebendiges Bild der Epoche von Stein und den Brüdern Humboldt bis zum Kreisauer Kreis, ihrer Geistigkeit und soziologischen Spannung zwischen Bürgertum und Adel. Anschliessend sprach Senatspräsident J. Arndt, Vorsitzender des Heroldsausschusses für die Deutsche Wappenrolle (DWR) und stellvertretender Vorsitzender des Vereins, über die «Entwicklung der Wappenbriefe 1350-1806» (Vorabdruck im «Herold» NF. Bd. 7, H. 8) und erläuterte an diesem Thema einen auch im Hinblick auf Entstehung und Entwicklung des Hofpfalzgrafenamtes rechts- und kulturhistorisch gleich interessanten Prozess bis zum Ausgang des Alten Reiches. Der Vorsitzende Dr. H. Hugo sprach «Zum Standort in dieser Zeit» und gab einen Überblick über die Geschichte des Herold in den letzten 100 Jahren (teilweise abgedruckt im «Archiv

für Sippenforschung» 35, 1969); Würdigung und Dank für die Leistung derer, auf deren Schultern wir stehen, wurde als Verpflichtung zu stetiger Erneuerung der heutigen Gegebenheiten und Aufgaben ergriffen. Universitäts-Professor Dr. E. Amburger nahm das Wort zu seinem Vortrag über die «Entstehung einer gemischtnationalen Führungsschicht in Russland unter Peter dem Grossen». Er zeigte die enge Verbindung dieses Vorgangs mit der Eingliederung Russlands in die europäische Staatenwelt auf. Neben den genannten Vorträgen fanden verschiedene Sondersitzungen statt, unter denen besonders die des Heroldsausschusses für die DWR hervorzuheben ist, die erstmals viele freiberuflich tätige heraldische Künstler und wissenschaftliche Heraldiker im Archivdienst zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch zusammenführte; während des 22. Genealogentages in Ulm 1970 wurde vom Herold ein zweites Heraldikertreffen durchgeführt, ein drittes wird 1971 anlässlich des 23. Genealogentages in Münster stattfinden.

Am 5. Oktober 1969 eröffnete Senatspräsident J. Arndt im Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem die Ausstellung des Herold «Lebendige Heraldik — lebendige Genealogie». Mehr als 500 Exponate, von über 40 Leihgebern (darunter das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Museen und Sammlungen Preussischer Kulturbesitz in Berlin), zu 369 Katalognummern zusammengefasst, enthält der von J. Arndt und dem Unterzeichneten bearbeitete Katalog der Ausstellung; sie gab anhand vieler kostbarer Einzelstücke, einen Überblick über die Entwicklung des Wappenwesens und der heraldischen Kunst, wie sie sich in den Wappen- und Turnierbüchern, den Wappenbriefen, in Kunstwerken der Graphik und Glasmalerei und an kunstgewerblichen Gebrauchs- und Schmuckstücken aus den verschiedensten Werkstoffen darstellt, auch im Siegel- und Münzwesen auftritt. Breiter Raum war der Heraldik der Gegenwart nach ihrer Reinigung und Erneuerung seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts eingeräumt worden, was anziehende Stilvergleiche im Schaffen zeitgenössischer heraldischer Künstler ermöglichte. Das blühende

Gebiet heutiger Kommunalheraldik, gegenwärtiges Familienwappenwesen (DWR), Flaggen-, Fahnen- und Ordenswesen fanden hier ihren Platz. Zur Genealogie führten heraldische Stammbücher, Aufschwör- und Wappenahnentafeln; sie war ferner durch Lehrbeispiele ihrer Quellen und Forschungen vertreten. Abgerundet wurde die Ausstellung durch eine Dokumentation von Akten und Bildnissen aus dem Heroldarchiv zu seiner eigenen Geschichte.

Der Vorstand sprach anlässlich des Jubiläums folgende Ehrungen aus: Der Bibliothekar Peter P. Rohrlach (Berlin) und Staatsoberarchivrat a. D. Dr. W.-H. Deus (Soest) wurden zu korrespondierenden Mitgliedern, Oberarchivrat Professor Dr. H. Jäger-Sunstenau (Wien) und Universitäts-Professor Dr. H. Mitgau (Göttingen) zu Ehrenmitgliedern ernannt; Karl Friedrich v. Frank (Senftenegg-NÖ) und Universitäts-Professor Dr. Erik Amburger (Giessen) wurden mit der Bardeleben-Medaille dekoriert.

Ein umfassendes Rahmenprogramm umrankte die Berliner Jubiläumsfeierlichkeiten, die persönlich und sachlich als gelungen gelten dürfen, wie uns die zahlreichen, in der Fachpresse erschienenen Berichte bestätigten.

Publikationstätigkeit: Zur Centenarfeier erschien 1969 ausser dem erwähnten Ausstellungskatalog (96 S.) eine «Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Herold» (224 S.), die K. Winckelsesser herausgab. Sie enthält Originalbeiträge aus dem Gesamtbereich der vom Herold seit einem Jahrhundert betreuten Wissenschaften (Genealogie, Heraldik, Sphragistik, Ordenskunde, Literatur-, Kunst-, Adels- und Landesgeschichte). Die Vierteljahrsschrift «Herold» erschien 1969/70 in acht Heften (NF. Bd. 7, H. 1-8); ein Personen- und Ortsregister für den Doppelband 5/6 wurde bearbeitet. Hildebrandt «Wappenfibel, Handbuch der Heraldik», 1968 vom Heroldsausschuss für die DWR vollständig neu bearbeitet, konnte bereits 1970 in der 16. verbesserten Auflage erscheinen. Die DWR selbst wurde 1969/70 in 8 Lieferungen (Bd. 19, Lfg. 2; Bd. 21, Lfg. 3) fortgesetzt. Ein neues Merk- und Informationsblatt über unsere Gesellschaft wurde vom Unterzeichneten erarbeitet, das Interessenten auf Wunsch von der Geschäftsstelle kostenlos zugesandt wird.

In *Vorbereitung* befinden sich: Die «Wappenbilderordnung», eine systematische Zusammenstellung, die durch den Heroldsausschuss der DWR unter internationaler Beteiligung erarbeitet wird; die 2. Auflage des Generalregisters der DWR für die Jahre 1920-1970; auch die abschliessende Lieferung

vom II. Band des Hofpfalzgrafenregisters wird demnächst erscheinen. Fortgesetzt werden ferner wie gewohnt: die DWR und die Vierteljahrsschrift «Herold». Die Arbeit am «Herold-Handbuch der Genealogie», das — etwa parallel der «Wappenfibel» — als ein wissenschaftliches Handbuch für den Familienforscher gedacht ist und die verschiedenen veralteten Nachschlagewerke und Lehrbücher auf diesem Gebiet ersetzen soll, steht unmittelbar vor dem Abschluss.

Die *Vortragstätigkeit* in den Monatssitzungen trat 1969/70 naturgemäß etwas zurück. H. Hoppe sprach über den «Münzpächter Ephraim und seine Nachkommen» (abgedruckt im Herold NF. Bd. 7, H. 4), der Unterzeichnete über seinen Besuch des Weltkongress für Urkunden in Salt Lake City/USA. (vgl. Herold NF. Bd. 7, H. 8), Dr. K.-G. Klietmann über den «Orden Pour-le-mérite für Kunst und Wissenschaft — eine demokratische Schöpfung Alexander von Humboldts?» Schliesslich fand eine grössere Zahl von Kurzreferaten statt. Eingehender wurden die Ergebnisse des Colloquiums über die «Probleme der Heterologen Insemination aus der Sicht der Genealogen» diskutiert; die daraus erwachsene Denkschrift des Herold ist dem Bundesärztetag zugeleitet worden.

Bibliothek und Vereinsarchiv: Die Zahl der Tauschpartner stieg weiterhin. Der Altbestand der Zeitschriften in der Bibliothek konnte ergänzt werden. Eine Spende des Zahlenlottos ermöglichte dringend notwendige Neuanschaffungen grösseren Umfangs; hinzu kamen Spenden und Besprechungsstücke. Überraschend kehrten schliesslich vierzig kostbare Drucke und Handschriften aus dem 16.-19. Jahrhundert in die Vereinsbibliothek zurück, die durch die Ereignisse des letzten Krieges nach Marburg/L. gelangt waren. Insgesamt erhöhte sich der Bibliotheksbestand 1969/70 auf 25 000 Bände. Die Raumnot der Bibliothek wurde durch Bereitstellung weiterer Kellerräume durch das Geheime Staatsarchiv verringert. In ihnen kann nun auch der geordnete Aufbau des Vereinsarchivs in Angriff genommen werden.

Mitgliederbewegung: Besonders hat sich der Vorstand bemüht, das auf den Herold im Jubiläumsjahr gelenkte verstärkte Interesse vieler Fachfreunde auch 1970 weiter zu nutzen. Es drückt sich erfreulicherweise auch in einem starken Mitgliederzuwachs aus, der auch 1971 unvermindert anhält: 1969 erhöhte sich die Zahl der Vereinsmitglieder, von denen nunmehr 20 v. H. im Ausland ansässig sind, von 456 (1968) auf 564, 1970 weiter auf 607.

Eckart Henning M. A.